





Vom Leben und Reiten in Südafrika

Eine Faszination, die bleibt

Gerti und Philip Kusseler verstehen sich nicht als Auswanderer, leben aber seit 1998 in Südafrika. Damals hatten sie eine Vision, heute leben sie ihren Traum und lassen andere daran teilhaben. Bei Ritten durch ein 35.000 Hektar großes Reservat – Auge in Auge mit Löwen, Elefanten, Nashörnern, Giraffen und Nilpferden.

TEXT: SABINE GREGG FOTOS: FLORIAN WAGNER



Mit 16 Jahren machte er in Deutschland seinen Jagdschein, seit 1998 lebt Philip Kusseler mit seiner Frau Gerti in Afrika. Wildtiere faszinieren beide. Schon immer. Heute ist Philip Kusseler 58 Jahre alt, hat sich in Südafrika zum Field Guide ausbilden lassen. Die Lodge, die die beiden vor gut 25 Jahren gekauft haben, haben sie zu einem Wohlfühlort für Touristen ausgebaut. Mittlerweile haben sie rund 30 Pferde. Drei davon sind die Dressurpferde von Gerti – bis Grand Prix erfolgreich.



„Keines unserer Pferde ist je vor Angst abgehauen, als wir Wildtiere getroffen haben“, sagt Gerti Kusseler. „Pferde sind mutig. Sie leisten Großartiges für uns Menschen, wenn sie uns vertrauen“, betont sie. Zweifelsohne seien manche Pferde mutiger als andere, und manche rege es innerlich auch zu sehr auf, einem Löwen gegenüberzustehen. „Wir bilden unsere Pferde gut aus, beobachten sie bei den Safaris, machen eigene Ausritte mit ihnen, geben ihnen Pausen und viel Sicherheit“, beschreibt Gerti Kusseler, worauf sie Wert legt. Und wenn ein Pferd sich dennoch nicht wohlfühle mit einem Touristen? „Dann suchen wir eine andere Aufgabe für das Pferd. Für das Wohlbe-
finden von Tier und Mensch“





„Das Gefühl von Freiheit, das wir hier erleben dürfen, macht mich glücklich“, sagt Gerti Kusseler. Ein Zurück nach Deutschland ist für sie ausgeschlossen. „Wir würden in den deutschen Wäldern daran zweifeln, Löwen und Elefanten zu finden“, lacht sie. Wildtiere zu beobachten und in ihrem natürlichen Lebensraum erleben zu dürfen, empfindet sie als faszinierend und erdend. „Es macht uns glücklich.“



Aus einer kleinen Lodge haben die Kusselers ihre eigene Reitanlage mitten im Karongwe-Reservat geschaffen. Mit einem großen Reitplatz – auch für Gerti und ihre Dressurpferde. „Meine Kindheit und Jugend habe ich im Reitstall verbracht, hatte aber nie ein eigenes Pferd. Nach unserem Umzug hierher, wollte ich mein Reiten verbessern, ich habe in Johannesburg Unterricht genommen, und „Liebling“ gefunden. Sie war bis St. Georg ausgebildet und einfach großartig. Ich habe viel auf und mit ihr lernen dürfen. Mit meinem nächsten eigenen Pferd habe ich es dann bis Grand Prix-Niveau geschafft – unglaublich.“







Gänsehautmoment: Flusspferde baden, Pferde trinken. Im Stall von Gerti und Philip Kusseler gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Pferderassen, die für die Safaris genutzt werden: „Wir haben viele Kreuzungen. Manche haben Vollblut in den Genen, andere gehen auf Shaya Araber zurück, aber auch Friesenmixe und südafrikanische Boerpferde sind bei uns zu finden. Die Tiere brauchen ein gutes Exterieur, um auf dem harten Boden zu bestehen und – mindestens genauso wichtig – ein fantastisches Interieur. Unsere Pferde sind das Wichtigste. Ohne sie können wir nicht machen, was wir tun. Ohne unsere Pferde, können wir niemandem Erinnerungen wie diese schenken – der Mensch als Teil der Natur. Das sind die Momente, die man nicht vergisst.“

Philip und Gerti Kusseler empfangen auch Sie gerne als Gäste. Mehr Infos: pferdesafari.de